

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift
Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft
Band: 182 (2016)
Heft: 9

Artikel: Berufsvorstellungen junger Frauen und Männer
Autor: Tresch, Tibor Szvircsev
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-630305>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Berufsvorstellungen junger Frauen und Männer

Im Rahmen eines internationalen Projektes führte die Dozentur Militärsoziologie der Militärakademie an der ETH Zürich eine Untersuchung zum Thema Berufsvorstellungen junger Frauen und Männer durch. Ziel war es, sowohl Aussagen bezüglich den allgemeinen Berufsvorstellungen vorzunehmen, als auch solche, welche spezifisch in Zusammenhang mit militärischen Berufen stehen.

Tibor Szvircsev Tresch

Im vorliegenden Artikel wird als erstes das Untersuchungsdesign beschrieben. Der anschliessende Auswertungsteil zeigt die Ergebnisse, die sich auf die Berufserwartungen im Allgemeinen beziehen. In einem weiteren Teil wird spezifisch auf die Armee als Arbeitgeberin eingegangen.

Anhand einer quantitativen schriftlichen Befragung, welche an vierzehn Orientierungstagen des Kantons Zürichs am Standort Kaserne Reppischtal in Birmensdorf im Zeitraum zwischen April und Mai 2015 durchgeführt wurde, konnten die Berufserwartungen von insgesamt 690 Personen im Alter von 18–25 Jahren, davon 26 Frauen, erhoben werden. Die weiblichen Studienteilnehmer waren im Durchschnitt älter. Im Mittelpunkt stand folgende Frage:

Welche Berufsbereiche werden als attraktiv eingestuft und wie wird die Armee als Arbeitgeberin eingeschätzt?

Aufgrund der Tatsache, dass jeder Kanton für die Organisation und Durchführung der Orientierungstage selber verantwortlich ist, befinden sich in der Stichprobe ausschliesslich Probanden aus dem Kanton Zürich.

Interessante Berufsbereiche

Über alle erfragten Berufsbereiche hinweg wurde ein durchschnittliches Interesse von 2.32 auf einer 4er Skala gemessen. Der höchste Mittelwert, und somit die grösste durchschnittliche Anziehung auf die jungen Befragten, erzielten internationale Unternehmen (2.75, siehe Grafik 1), gefolgt von handwerklichen Berufen (2.62), den kleinen und mittleren Unternehmen (KMUs) (2.56) und dem Militär (2.55). Die am wenigsten lukrativen

Bereiche scheinen Nichtregierungsorganisationen (NGOs) (1.91) und die öffentliche Verwaltung (1.98) zu sein. Dies sind die beiden einzigen Tätigkeitsbereiche, deren Mittelwert unter 2 liegt und sich somit zwischen überhaupt nicht interessiert und eher nicht interessiert befinden. Die Mittelwerte der restlichen potentiellen Arbeitsfelder befinden sich alle zwischen 2.07 und 2.45, womit auch diese als eher mässig attraktiv eingestuft werden.

Relevanz von Jobattributen

Deutlich höhere Mittelwerte als die zu beurteilenden Berufsbereiche erzielten die Bewertungen zu einzelnen Jobattributen. Gefragt nach diesen zeigt sich bei mehr als der Hälfte ein Mittelwert von über 3,

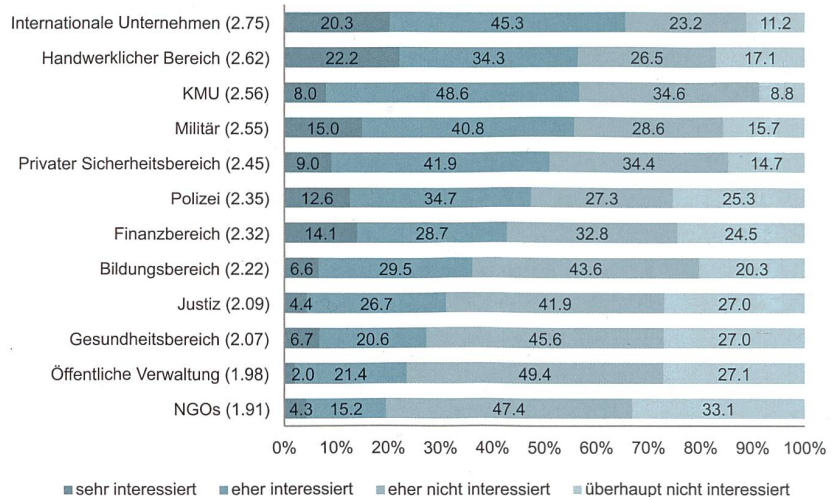
was einer Beurteilung zwischen sehr wichtig und eher wichtig entspricht. Auch der Gesamtmittelwert über alle 14 Punkte hinweg liegt mit 2.94 um 0.62 höher als derjenige der ersten Frage zu den Tätigkeitsbereichen (2.32). Der höchste Mittelwert und somit die höchste durchschnittlich empfundene Wichtigkeit erzielt das gute Arbeitsklima mit 3.67 (siehe Grafik 2), gefolgt von der Arbeitsplatzsicherheit mit 3.39 und dem anregenden Arbeitsumfeld mit 3.31. Zu denjenigen Bereichen, auf die verhältnismässig wenig Wert gelegt wird, zählen die Bekanntheit des Unternehmens sowie dessen ökologische Ausrichtung. Diese beiden Punkte erzielten mit 2.19 respektive 1.93 die beiden tiefsten Mittelwerte.

Für Befragte mit einem tieferen Bildungsniveau sind die Aspekte der Nähe zum Wohnort (+0.22), des hohen Lohns (+0.18), der Karrierechancen (+0.17), des

Interesse in verschiedene Berufsfelder.

Grafik 1: Auf einer Skala von 1 bis 4, für wie interessant halten Sie folgende Berufsbereiche?

(Angaben in Prozent, sortiert nach absteigendem Mittelwert)



guten Arbeitsklimas (+0.15), der geregelten Arbeitszeiten (+0.15), und der Bekanntheit des Unternehmens (+0.15) wichtiger; während diejenigen, die über einen höheren Abschluss verfügen, mehr Wert auf die ökologische Ausrichtung ihres zukünftigen Arbeitgebers legen (+0.25).

Einschätzungen, was das Militär zur Verfügung stellt

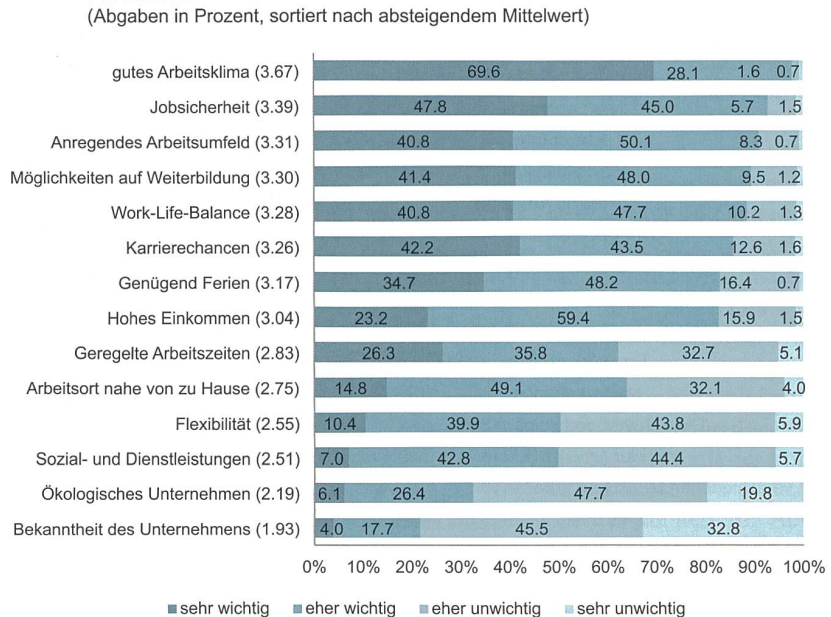
In Bezug auf ausgewählte Aspekte, denen man im Verlaufe seines beruflichen Werdeganges früher oder später einmal begegnen wird, wurden die Teilnehmenden gebeten einzuschätzen, inwiefern die Schweizer Armee ihren Angestellten die aufgelisteten Attribute zur Verfügung stellt. Über alle 14 Merkmale hinweg wurde ein Gesamtmittelwert von 2.80 berechnet, was einer Einschätzung «knapp zustimmend» entspricht. Die höchste Zustimmung findet sich bei den gebotenen Weiterbildungsmöglichkeiten und den möglichen Karrierechancen (siehe Grafik 3). Erstere erzielen einen Mittelwert von 3.37, letztere eine durchschnittliche Bewertung von 3.35. Ebenfalls einen Mittelwert von mindestens 3 erzielen die erhaltene Jobsicherheit (3.26), das anregende Arbeitsumfeld (3.10), die Sozial- und Dienstleistungen (3.03) sowie das gute Arbeitsklima (3.00). Zu den Attributen, die von den Befragten am wenigsten unterstützt werden, zählen die Nähe des Arbeitsplatzes zum Wohnort (2.18) sowie die Flexibilität, mit der man der Arbeit nachgehen kann (2.05).

Die grösste Unwissenheit, abgeleitet von der Anzahl der «weiss nicht» Antworten, findet sich bei den Aspekten der zustehenden Ferien, der vom Militär übernommenen ökologischen Verantwortung und den gebotenen Sozial- und Dienstleistungen. Bei all diesen Kriterien gibt mehr als ein Viertel der Befragten an, dies nicht zu wissen, beziehungsweise nicht einschätzen zu können. Bei rund einem Fünftel der Befragten zeigt sich eine Unentschlossenheit hinsichtlich der Arbeitszeiten, der Work-Life-Balance, dem Arbeitsklima, dem jährlichen Einkommen sowie der arbeitsbezogenen Flexibilität.

Wichtigkeit einzelner Punkte bei einer Anstellung bei der Armee

Über alle 19 Aspekte hinweg, bei denen die Studienteilnehmenden gebeten wurden anzugeben, für wie wichtig ihnen

Grafik 2: Auf einer Skala von 1 bis 4, für wie relevant halten Sie folgende Jobattribute?
(Angaben in Prozent, sortiert nach absteigendem Mittelwert)



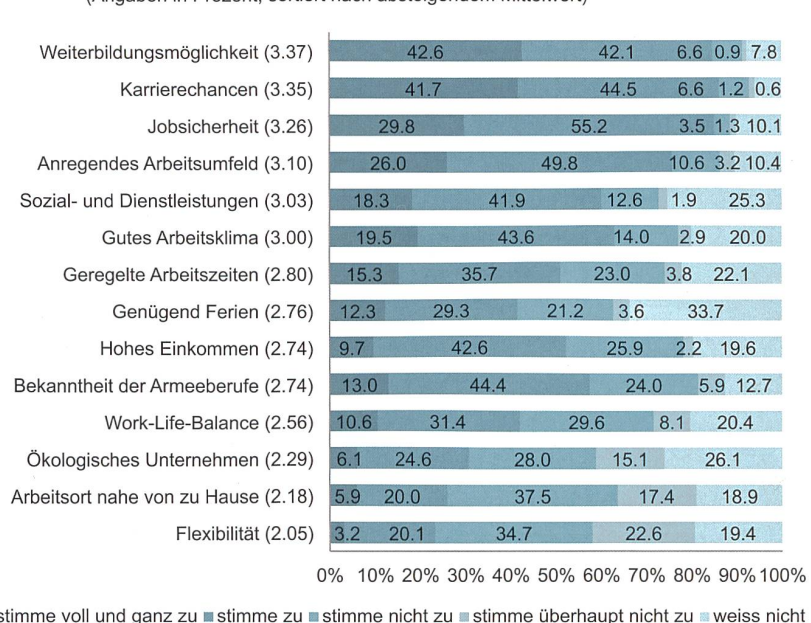
Relevanz von Jobattributen.

diese bei einer Anstellung bei der Armee wären, wurde ein Gesamtmittelwert von 3.73 gemessen. Die ersten fünf Plätze, welche alle eine durchschnittliche Bewertung von mindestens vier erreichten, und somit zwischen eher wichtig und sehr wichtig liegen, werden von der erlebten Kameradschaft (4.23; siehe Grafik 4),

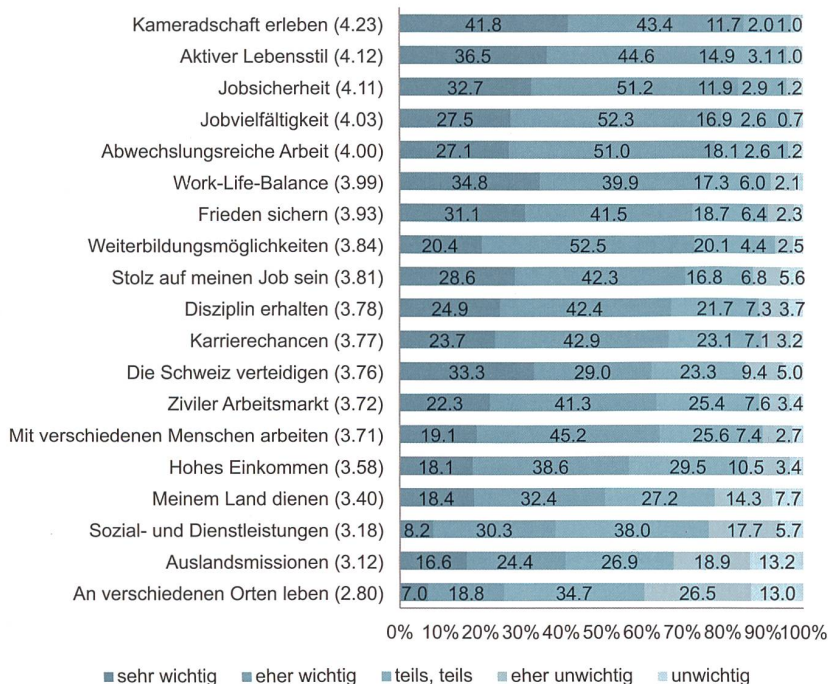
dem aktiven Lebensstil (4.12), der gebotenen Jobsicherheit (4.11), der Arbeitsvielfältigkeit (4.03) und dem abwechslungsreichen Arbeitsinhalt (4.00) belegt. Die Mehrheit der zu bewertenden Attribute erzielt einen Mittelwert zwischen drei und vier und lediglich ein Aspekt er-

Einschätzung, was das Militär zur Verfügung stellt.

Grafik 3: Auf einer Skala von 1 bis 4, was denken Sie, stellt das Militär seinen Angestellten zu Verfügung?
(Angaben in Prozent; sortiert nach absteigendem Mittelwert)



Grafik 4: Auf einer Skala von 1 bis 5, wie wichtig wären Ihnen folgende Punkte, sollten Sie einen Job bei der Schweizer Armee ergreifen?
(Angaben in Prozent; sortiert nach absteigendem Mittelwert)



Wichtige Aspekte bei einer Anstellung beim Militär.

hält eine durchschnittliche Bewertung von unter drei: Mit einem Mittelwert von 2.80 wird die Aussicht darauf, an verschiedenen Orten leben zu können als einziger Punkt unterhalb der Ausprägung teils/teils eingestuft.

Wird nach Bildungsstatus differenziert, zeigen sich bei fünf Punkten signifikante Bewertungsunterschiede. Hierbei wird der Aspekt des Sicherstellens von Frieden von denjenigen mit höherem Bildungsniveau als einziger stärker gewichtet (+0.19), wohingegen diejenigen mit einer tieferen Ausbildung die Punkte der Verteidigung der Schweiz (+0.34), des

Gefühls des Stolzes (+0.30) und der erhaltenen Disziplin (+0.28) als wichtiger betrachten.

Fazit

Einem militärischen Beruf gegenüber scheinen die Befragten nicht abgeneigt zu sein. Die jungen Frauen und Männer gehen davon aus, dass die Schweizer Armee sowohl spannende Weiterbildungsmöglichkeiten wie auch anregende Karrierechancen zu bieten hat. Hingegen sind sie unsicher, ob die Armee Flexibilität, ökologische Ausrichtung des Unternehmens sowie Nähe des Arbeitsplatzes zum Wohnort offerieren kann. Bei einer Anstellung bei der Armee würden der kameradschaftliche Umgang sowie der aktive Lebensstil als besonderer Mehrwert gelten, wohingegen die Aussicht, an verschiedenen Orten leben zu können oder sogar Auslandsmissionen leisten zu müssen, kaum auf Begeisterung stösst. Dementsprechend sollte die Schweizer Armee die Wissenslücken bei jungen Frauen und Männern schliessen und die positiven Aspekte eines militärischen Berufes hervorheben, um in Zukunft als attraktive Arbeitgeberin wahrgenommen zu werden.



Tibor Szvircsev Tresch
Dr.
Dozent Dozentur Militärsoziologie
MILAK/ETH Zürich
8903 Birmensdorf ZH



Stiftung der Offiziere der Schweizer Armee
Fondation des Officiers de l'Armée Suisse
Fondazione degli Ufficiali dell'Esercito Svizzero

**UNUS PRO OMNIBUS,
OMNES PRO UNO –
EINER FÜR ALLE, ALLE
FÜR EINEN.**

Stiftung der Offiziere der Schweizer Armee

Mit Ihrer Unterstützung stärken Sie das Milizsystem, die Milizarmee und eine glaubwürdige Sicherheitspolitik der Schweiz. Die Stiftung ist steuerbefreit. Jeder Beitrag zählt!

Weitere Informationen unter:

www.offiziersstiftung.ch

Bankverbindung: UBS AG

IBAN: CH380026226210411901K

Stiftung der Offiziere der Schweizer Armee

117-119 avenue Général Guisan, Case postale 212, CH-1009 Pully
info@offiziersstiftung.ch, www.offiziersstiftung.ch